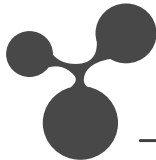


Technische Universität Dresden
Medienzentrum

Prof. Dr. Thomas Köhler
Dr. Nina Kahnwald
(Hrsg.)



GENeME '12

GEMEINSCHAFTEN IN NEUEN MEDIEN

an der
Technischen Universität Dresden

mit Unterstützung der

BPS Bildungsportal Sachsen GmbH
Campus M21
Communardo Software GmbH
Dresden International University
Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden e.V.
Hochschule für Telekom Leipzig
IBM Deutschland
itsax - pludoni GmbH
Kontext E GmbH
Medienzentrum, TU Dresden
Webdesign Meier
SAP AG, SAP Research
T-Systems Multimedia Solutions GmbH

am 04. und 05. Oktober 2012 in Dresden

www.geneme.de
info@geneme.de

Vorwort der Herausgeber

Thomas Köhler¹, Nina Kahnwald²

¹Technische Universität Dresden – Medienzentrum

²Internationales Hochschulinstitut Zittau – Bereich Hochschuldidaktik und E-Learning

Internet-basierte Technologien wie z.B. Social Media Werkzeuge, aber auch ERP-Systeme und Wissensplattformen verändern weiterhin Form und Intensität der Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung bis hin zum privaten (Zusammen-)Leben. Dabei führt die zunehmende Mobilität zu neuen Nutzungsoptionen auch für multimediale Systeme, sei es im Bereich des Gaming oder beim gemeinsamen Gestalten digitaler Produkte.

Gerade für die Web 2.0 Technologien gilt: Ziel der Nutzung sind Kommunikation, Kooperation und Kollaboration. Die Nutzer suchen Unterstützung bei täglichen Routineprozessen ebenso wie in nicht alltäglichen Situationen - etwa bei der Erstellung von Inhalten - und schließen sich in Online-Fachgemeinschaften, sogenannten Communities, unterschiedlichster Ausrichtung zusammen. Dabei entstehen weiterhin neue organisationale Einheiten: Kleine Unternehmenseinheiten finden bedarfs- und kompetenzorientiert in fluiden Netzwerken oder virtuellen Unternehmen zueinander, E-Business-Systeme, Online-Auktionen, Portale, Diskussionsforen u.v.m. lassen Gemeinschaften aus Konsumenten entstehen; fachbezogene überregionale Informationssysteme und lokale Bürger-Informationssysteme sind Orte gemeinschaftlicher Aktivität in Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen.

Diese durch Online-Medien vermittelten Gemeinschaften fördern das Web-basierte Arbeiten, Unterhalten, Lernen und dienen zunehmend auch wissenschaftlichen Zielen unter dem Label der „eScience“. Das Prinzip der virtuellen Organisationen verbindet nicht nur bestehende Standorte, vielmehr kennzeichnet es zunehmend die Kooperation innerhalb klassischer Präsenzgemeinschaften und -unternehmen und eröffnet neue Spielräume, sowohl intra- wie auch interinstitutionell.

Der Erwartungshorizont ist geprägt von einer wachsenden Zuversicht nicht nur in der IT-Wirtschaft wie der 2012 erfolgte Börsengang von Facebook. Dabei zeigt sich einmal mehr die Schwierigkeit, Nutzen und Akzeptanz sozialer Gemeinschaften exakt zu bestimmen. Unabhängig von dieser wissenschaftlichen wie ökonomischen Herausforderung wird aber auch die ungebrochene wirtschaftliche Bedeutung von New Media Communities in einer globaler Dimension deutlich denn je zuvor!

Die Herausgeber dieses Bandes, die zugleich als Ausrichter für die 15. Konferenz „Gemeinschaften in Neuen Medien“ am 04. und 05.10.2012 an der TU Dresden „GeNeMe 2012“ fungieren, freuen sich, den New Media Community-Akteuren insbesondere aus dem deutschsprachigen Raum im 15. Jahr des Bestehens der GeNeMe als Fortsetzung eines bisher sehr fruchtbaren Dialoges zwischen Wissenschaft und Wirtschaft diesen Sammelband, der in der Reihe „Gemeinschaften in Neuen Medien“ beim Verlag TUDpress erscheint, vorzulegen. Unter dem Motto „Communities in New Media: Virtual Enterprises, Research Communities & Social Media Networks“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Verzahnung von in der Praxis nutzbaren Angeboten mit der akademischen, gestaltungsorientierten Community-Forschung. Beiden Akteurs-gruppen gemeinsam ist das Ringen um das Entdecken und Verstehen von innovativen Entwicklungen, die in zunehmendem Maße unseren Alltag prägen.

Nicht erst im Jahr 2012 sind die Online-Communities im Alltag angekommen, ist den Anwendern wie Entwicklern die Vielschichtigkeit relevanter fachwissenschaftlicher Zugänge bewusst. Gerade am Standort Dresden gehört die F&E zu Social Media, Wissensmanagement und Online-Wissenskooperation zum Standortprofil – weitere Konferenzen und Publikationen sind ein beredter Hinweis darauf (vgl. Hacker et al. 2011; Köhler et al. 2011). Die GeNeMe 2012 greift diese Herausforderung auf und diskutiert technologische, ökonomische und organisationale Gesichtspunkte der Benutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, so genannten neuen Medien. Hinzu kommen medienwissenschaftliche, psychologische, didaktische, personalwirtschaftliche, soziologische und rechtliche Perspektiven mit dem Ziel der Interpretation des Funktionierens von Gemeinschaften in und durch neue Medien.

Die Schwerpunkte des vorliegenden Bandes widmen sich insbesondere den vier Rahmenthemen, in welche die Tagung 2012 thematisch unterteilt ist:

- I. Konzepte, Technologien und Methoden für Virtuelle Gemeinschaften (VG) & Virtuelle Organisationen (VO), umfassend:
 - Neue Ansätze für sozio-technische, kollaborative Systeme auf Basis von Web 2.0 Technologien / Social Software Anwendungen,
 - Informationssystem-Architekturen, Selbstorganisation und -konfiguration, Strukturbildung,
 - Methoden der Nutzer- und Anforderungsmodellierung,
 - Mashup-Technologien, Analyse-, Entwurfsmuster und Frameworks für komposite Rich Internet Applications,
 - Rich Media Content & Content Management,
 - Empirische Befunde zu Verbreitung und Nutzung von Virtuellen Gemeinschaften (VG) & Virtuellen Organisationen (VO);

-
- II. Soziale Gemeinschaften (SG) in Neuen Medien, umfassend:
- Konzepte und Musterlösungen für SG in Neuen Medien (Vereine, Selbsthilfegruppen, Bürgerservices etc.),
 - Soziologische, kommunikationswissenschaftliche und psychologische Aspekte SG,
 - Collaborative Accessibility, Usability und Barrierefreiheit von Web-Anwendungen,
 - Erfahrungsberichte, Studien zu Web-Anwendungen in SG;
- III. Wirtschaftliche Aspekte, umfassend:
- Virtuelle Unternehmen (VU) und virtuelle Marktplätze,
 - Geschäfts- und Betreibermodelle, Internet-Ökonomie und Netzeffekte,
 - Arbeitsorganisation, Motivation und Führung in VU,
 - Personalauswahl, -arbeit und -entwicklung in VU,
 - Enterprise 2.0, B2B-Commerce, virtuelle Marktplätze,
 - Trendanalysen, Fallstudien, Erfahrungsberichte usw.,
 - Branchenspezifische Anwendungen z.B. Gesundheitswesen, Logistik, IT und Telekommunikation;
- IV. Lernen, Lehren und Forschen mit dem Web2.0, umfassend:
- eLearning und digital Science,
 - Didaktische Formate und pädagogische Rollen,
 - Digitale Übergänge zwischen Bildung und Wirtschaft.

Nicht zu unterschätzen bei der gemeinschaftlichen Nutzung von Neuen Medien ist die kulturelle Vielfalt Europas, wie dies z.B. für Studierende durch Petsche et al. (2007) in einer empirisch-vergleichenden Erhebung sichtbar gemacht wurde. Hier gilt es, die Vielfalt auch für bzw. durch die Nutzung von Online Communities zu adressieren. Die hier vorgelegten Beiträge tragen dem zumindest im Ansatz Rechnung und weisen auch den Weg zu neuen Analyse- und Interpretationsperspektiven.

Abschließend sei an dieser Stelle allen Autorinnen und Autoren gedankt, die mit ihren Beiträgen dem vorliegenden Band eine besondere Qualität verleihen. Ebenso gilt unser Dank den 20 wissenschaftlichen Gutachterinnen und Gutachern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Nur durch ihre fachlich hochkompetente Arbeit als Mitglieder im Programmkomitee ist es bei der Breite des Themenfeldes und der Vielzahl der Beiträge möglich gewesen, die vorliegende Auswahl zu treffen und auch den abgelehnten Beiträgen detaillierte Hinweise geben zu können.

Für die Erstellung des Programms, welches deutlicher als zuvor die Track-Struktur mit entsprechen Verantwortlichkeiten bereits bei der Vorbereitung verknüpfte, gilt der Dank der Herausgeber den Track-Koordinatorinnen und -koordinatoren – die meist als Tandem aus Wissenschaft und Wirtschaft einen zentralen Beitrag bei der Abstimmung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen übernommen haben.

Schließlich gilt unser Dank den an der Begleitung des Reviewverfahrens und an der Zusammenstellung des Manuskriptes für den Tagungsband Beteiligten (Frau Nicole Filz und Herrn Steve Federow) sowie den für den Betrieb des Online-Review-Systems Verantwortlichen (Herrn Dr. Tchavdar Naydenov und Herrn Christian Jungstand)! Frau Nicole Filz hat in bewährter Weise die redaktionelle Betreuung sowie das Layout des vorliegenden Bandes übernommen und auch in zeitkritischen Phasen Geduld mit den Herausgebern gehabt. Dafür gilt ihr unser herzlicher Dank!

Ebenso bedanken wir uns bei Frau Nadine Schübler von TUDPress für die erneut fürsorgliche Betreuung.

Ihnen als Leserinnen und Lesern wünschen wir eine gewinnbringende Lektüre!

Dresden im August 2012

Thomas Köhler und Nina Kahnwald

Literatur

- Hacker, W., Pietrzyk, U. & Debritz, U. (2011). Wissen erfolgreich weitergeben. Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen im demographischen Wandel; Lengerich, Pabst Science Publishers.
- Kahnwald, N. & Köhler, T. (2007). Microlearning in Virtual Communities of Practice? An explorative analysis of changing information behaviour. *Micromedia & eLearning 2.0: Getting the Big Picture. Proceedings of Microlearning 06*; Innsbruck, University Press.
- Köhler, T., & Neumann, J. (2011). Wissensgemeinschaften. Digitale Medien – Öffnung und Offenheit in Forschung und Lehre; Reihe: Medien in der Wissenschaft, Band 60; Münster, Waxmann.
- Meißner, K. & Engelen, M. (2010). *Enterprises and Communities in the New Web*; Dresden, Universitätsverlag.
- Petsche, H.J., Zapf, A. & Köhler, T. (2007). Die Neuen Medien und die kulturelle Vielfalt Europas. Empirisch-vergleichende Erhebung unter Studierenden Deutschlands, Polens, Spaniens, Tschechiens und Ungarns unter besonderer Berücksichtigung des Internets. Berlin, Trafo Verlag.